



Ein aktuelles Beispiel, was im W.E.I.Z., das sein 20-Jahr-Jubiläum feiert, passiert: Im Projekt „WoodC.A.R.“ wird über den Einsatz von Holz im Fahrzeug- und Maschinenbau geforscht HEIGL

20 Jahre, vier Häuser und ein Thema: Innovation

Rund um den Nationalfeiertag feiert das Weizer Energie-Innovationszentrum 20-Jahr-Jubiläum mit Workshops und Tag der offenen Tür.

Von Raimund Heigl

Das Weizer Energie-Innovationszentrum, kurz W.E.I.Z., feiert von 24. bis 26. Oktober 20-Jahr-Jubiläum (Details im Infokasten). Vor 25 Jahren brachten die damalige Grün-Gemeinderätin Ingrid Zangl und SPÖ-Bürgermeister Helmut Kienreich das Projekt auf Schiene. Joanneum Research erstellte in der Folge eine Machbarkeitsstudie, 1997 gab es einen Architektenwettbewerb, 1999 wurde gebaut und am 26. Oktober eröffnet. „Es war das erste Passivbürohaus Mitteleuropas“, erinnert sich Franz Kern, damals wie heute Geschäftsführer des W.E.I.Z.. Inzwischen stehen ihm Berna-

dette Karner und Roman Neubauer zur Seite.

„Es ist ja viel zu wenig bekannt, was in diesen vier Häusern alles passiert“, sind sich die wichtigsten darin beheimateten Institutionen einig. Die Forschungsgesellschaft Joanneum Research war der erste Mieter und baute die Labors immer weiter aus. Waren es anfangs vier Mitarbeiter, sind heute 70 in Weiz tätig. Sie forschen vor allem für die regionalen Industriebetriebe und haben in der Oberflächentechnologie und Nanotechnologie international Maßstäbe gesetzt.

Im Studien-Technologie-Transfer-Zentrum haben 6000 Absolventen neben ihrer Arbeit einen Hochschulabschluss ge-

schaft. „Eine Zahl, die wir niemals für möglich gehalten hätten“, sagt Geschäftsführer Gerald Friedrich. Beim Nachbarn „bfi Bildungszentrum Weiz“ werden 150 bis 200 Teilnehmer pro Tag ausgebildet. Der Verein Weiz Sozial kümmert sich mit 150 Mitarbeitern um Anliegen wie stationäre Pflege, Wohnen im Alter zu Hause oder eine Demenzstrategie.

„Das W.E.I.Z. war für die Entwicklung der Stadt sehr wichtig und wird es bleiben. In 80 geförderten Projekten sind insgesamt mehr als 100 Millionen Euro an Fördermitteln an den Projektträger W.E.I.Z. geflossen, darunter 7,3 Millionen Euro an EU-Geldern“, sagt Bürgermeister Erwin Eggenreich.